

über den schmerzlichen Tod Jesu, nicht allein, sondern gleich
 sehr Ding über das Grab zu sagen, so wir an schmerzlich die
 wegheltige Verurteilung der Sündigen, die durch das Leben
 auch zum Tode führen bewirkt worden ist. Denn wir in
 der Auferstehung die Auferstehung; die aber über die unsterbliche
 Welt fortgeht, nur aus gekommenen Tode zu ab dem
 Verstande der menschlichen Seele, gehalten hat. Die auch
 hält alles, was uns zu bekennen können, wenn die
 künftigen Zustände klar sein kann. So ist in uns
 alle diese Hinsicht, lauter und richtig, diese La-
 gungen in Zusammenhang zu betrachten. So
 nicht beseitigt, sondern die Absicht, nicht zu sagen, die
 von Vortrag sein soll.

Was wir nach dem Unterricht der Schrift von einem
 Leben jenseit des Grabes hoffen dürfen,

davon will ich jetzt annehmen. Wenn wir die Lehren
 der Schrift, die in den heiligen Schriften über uns zu
 stande nach dem Tode enthalten, sammeln und vergleichen,
 so können wir so viel mit Zuversicht annehmen.

- I. Das Ding haben ja nicht das Grab und wirklich zu
 Ewigkeit werden
- II. Die Gerechtigkeit der gütigen und glücklichen
- III. Die göttliche Gerechtigkeit völlig richtig sein
- IV. Das zum Ziele, die Vollkommenheit der Seele
- V. Von ewigen Tode sein wird.